



ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
Dr. Martin Flade
(1. Vorsitzender)
 Dorfstraße 60
 D - 16230 Brodowin
 Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht Juni 2007 bis Mai 2008

1. Projekt Praxishandbuch „Naturschutz im ökologischen Landbau“

Der Ökodorf Verein ist gemeinsam mit dem Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg (ZALF) Träger des Projektes „Naturschutz im Ökolandbau – Maßnahmen und Umsetzungsmöglichkeiten des Naturschutzes im großflächigen modernen Ökolandbau – Ein Handbuch für Praktiker, Berater und Verwaltung“, das noch bis zum Juli 2008 läuft. Es handelt sich um ein Folgeprojekt des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Naturschutzhof“ und wird ebenso wie dieses vom Bundesamt für Naturschutz finanziert. Ziel des Projektes ist es, aus den wichtigsten Ergebnissen des Naturschutzhof-Projektes ein Praxishandbuch zu erstellen. Die mit jeweils einer halben Stelle am ZALF angestellten Bearbeiterinnen sind Sarah Fuchs (Naturschutz) und Karin Stein-Bachinger (Landwirtschaft). Die Entwürfe für das Praxishandbuch sind inzwischen weit fortgeschritten und wurden auf zwei Arbeitstagungen mit Landwirten, Verwaltungsmitarbeitern und Beratern sehr konstruktiv diskutiert. Die Resonanz auf das Projekt ist bei den einbezogenen Personen außerordentlich positiv.

2. Veranstaltungsprogramm

Das Veranstaltungsprogramm war auch im Jahr 2007 wieder ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Insgesamt 17 eigene Veranstaltungen sowie 11 weitere Veranstaltungen im Rahmen des Kirchensommers Brodowin und sonstiger Anlässe (z.B. Hoffest, öffentliche Schafschur) sorgten wieder für ein abwechslungsreiches Angebot, das vorwiegend von Brodowinern und Urlaubern, aber auch von Gästen aus den umliegenden Gemeinden, aus Eberswalde, Schwedt oder Berlin genutzt wurde. Die Wanderungen und Vorträge wurden von meist 8 bis 25 Teilnehmern besucht. Die Ankündigungen erfolgten durch Aushang (Schaukasten am Schwarzen Adler, Tafel Dorfmitte, Hofladen), durch die Presse und über die Website des Landwirtschaftsbetriebes.

3. Besucherinformations- und Ausstellungshaus

Nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2007, das Projekt „Besucherinformation und Ausstellungshaus“ im Stallgebäude Dorfstr. 5 umzusetzen, wurde die AG Ausstellung gegründet. In der AG haben Thom Hock, Klaus Böhm (bis Ende 2007), Kerstin Kühn, Sarah Fuchs, Werner Stockmann, Hanne und Bill Beittel und Martin Flade (Leitung) mitgearbeitet. Die AG hat sich seitdem etwa im 6-8wöchigen Abstand getroffen, die Antragsunterlagen ausgearbeitet und sich intensiv mit der zukünftigen Gestaltung des Ausstellungshauses befasst. Unter

anderem unternahmen wir einen gemeinsamen Ausflug in das NaturParkHaus Menz, um die dortige sehr gelungene Ausstellung anzuschauen, Anregungen zu holen und den Förderverein nach Finanzierung und dauerhafter Betreuung zu befragen. Es gelang weiterhin, zwei sehr engagierte Diplomandinnen der Fachhochschule Eberswalde für unsere Ausstellung zu interessieren, die nun als Diplomarbeiten zwei der neuen Ausstellungsteile vorbereiten (Leena Keuler: Bauerngärten in Brodowin; Wibke Seiffarth: der Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin und das Naturschutzhof-Projekt).

Das Architektenbüro ALV in Angermünde wurde mit der Bauplanung beauftragt und der Bauantrag mit Datum vom 15.04.2008 gestellt. Der umfangreiche Fördermittelantrag für die ILE-Förderung (Integrierte Ländliche Entwicklung, EU-Förderung) wurde am 15. Mai 2008 beim Regionalmanagement des Landkreises Barnim eingereicht. Der Erläuterungsbericht wird bei der Mitgliederversammlung in einer ausreichenden Anzahl an Kopien ausliegen.

Damit sind wichtige Schritte in Richtung der Umsetzung dieses großen Projektes getan. Etwas Kopfzerbrechen bereitet uns noch die Auswahl der am besten für uns geeigneten Ausstellungsgestalter. In der Zwischenzeit zeigte sich, dass die – auch finanziellen – Vorstellungen der Gestalter der „alten“ Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“, Gilbert Waligora und Wolfram Bremer, mit unseren Vorstellungen und finanziellen Möglichkeiten offensichtlich nicht vereinbar sind. Zwar wollen wir G. Waligora und W. Bremer so gut wie möglich bei der Sanierung und neuen Präsentation „ihrer“ Ausstellungsteile einbinden, sind aber nun auf der Suche nach Ausstellungsgestaltern für das Gesamtkonzept und vor allem für die fünf neu geplanten Ausstellungsteile. Dazu haben wir uns zunächst mit den von Klaus Böhm empfohlenen Ausstellungsmachern „hneun“ (Berlin) getroffen und uns Ausstellungen dieser Gruppe angesehen, die wir sehr ansprechend fanden. Der gegenwärtige Plan ist nun, auch Kontakt mit 3-4 weiteren, uns empfohlenen Ausstellungsgestaltern aufzunehmen sowie auch eine „Brodowin-interne“ Lösung unter Leitung von Thom Hock zu prüfen. Erst dann soll die endgültige Auswahlentscheidung getroffen werden. Bis zur Entscheidung über die Fördermittelzusage haben wir Zeit, diese Entscheidung mit Bedacht zu treffen.

4. Landschaftspflege

Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege wurde von der neu gegründeten AG Naturschutz unter der Leitung von Kerstin Kühn und Frank Linder sowie die früheren Mitarbeiter des „Naturschutzhof“-Projektes im Berichtszeitraum enorm viel geleistet.

Zunächst wurde von Sarah Fuchs, Karin Stein-Bachinger und Frank Gottwald ein Naturschutzplan für den großen Demeter-Betrieb erarbeitet. Hier wurden besonders wichtige und wirkungsvolle Maßnahmen, die im Naturschutzhof-Projekt entwickelt und erprobt worden waren, auf konkrete Flächen übertragen und mit dem Betrieb (Herrn von Maltzan) im Einzelnen abgestimmt. Besonders erfreulich ist, dass der Betrieb 2008 mit der Umsetzung begonnen hat, obwohl noch nicht feststeht, ob die Verwaltung des Biosphärenreservates den veranschlagten Mehraufwand und Ertragsausfälle wirklich zahlen kann (die Vertragsnaturschutz-Mittel sind von der EU noch nicht freigegeben) und wenn ja, in welcher Höhe.

Weiterhin wurde von der AG Naturschutz ein „Biotoppflegeplan“ für die Gemarkung Brodowin erarbeitet. Er behandelt alle für den Naturschutz wichtigen Flächen außer den regulär bewirtschafteten Acker- und Grünlandflächen. Insgesamt 30 Einzelbiotope (Steppenrasen-Drumlins, Kleingewässer, Moore, Inseln), die in einer Karte eingetragen sind, wurden kurz beschrieben, ein Entwicklungsziel festgelegt und Maßnahmen vorgeschlagen. Der Plan enthält auch ganz konkre-

te Angaben, wer Eigentümer ist, wer die Fläche zurzeit bewirtschaftet oder pflegt, wer in Zukunft die erforderlichen Maßnahmen umsetzen könnte, eine (fachliche) Prioritätensetzung und Informationen über den gegenwärtigen Stand der Umsetzung.

Mit diesen beiden Plänen haben wir die Voraussetzungen geschaffen, unsere schöne Gemarkung in enger Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsbetrieben zu einem echten „Vorzeige-Gebiet“ für Naturschutz und Landschaftspflege zu machen. Dies war dann der Ausgangspunkt für die unverzügliche Umsetzung praktischer Maßnahmen. In diesem Winter haben wir tatsächlich so viel geschafft und umgesetzt wie noch nie zuvor:

- Freistellung des Krugberges (umfangreiche Gehölzentnahme, insbesondere Kiefern auf der Kuppe) und Mahd durch Ernst Schimmelpfennig, Olaf Peter und weitere Helfer; Aufarbeitung des Holzes als Brennholz (ca. 50 m³) für das geplante Ausstellungshaus und Zwischenlagerung auf dem Grundstück des Mensch Brodowin Vereins in der Dorfstr. 22 (großer Dank an den MBV, der als „Gegenleistung“ einen Teil des Brennholzes bekommt);
- Entfernung aufkommenden Ufergehölze am Teich an Seefelds Berg (Werner Stockmann);
- Pflege von 87 teils sehr alten Kopfweiden (Werner Stockmann und Thomas Grewe gegen Bezahlung: 85 Kopfweiden; Frank Linder und Ernst Schimmelpfennig zwei weitere starke Kopfweiden am Reimar-Gilsenbach-Weg „gratis“);
- Mahd der Seeschwalbeninsel im Wesensee (Martin Flade, Frank Linder, Landelin Winter);
- Pflege der Kriechender Sellerie-Stelle am Gotteswerder (Arbeitseinsatz im Spätsommer 2007), Rodung der Erlenstubben (Bagger gegen Bezahlung);
- starke Auslichtung der Gehölze und teilweise Mahd des Gotteswerders, Auspflocken von vier dauerhaft zu erhaltenden Gebüschgruppen (Frank Linder, Werner Stockmann, Martin Flade, sowie zwei große Arbeitseinsätze mit reger Beteiligung von Vereinsmitgliedern im August 2007);
- Gehölzentnahme und Rückschnitt des Schlehenaufwuchses auf dem Kl. Rummelsberg (Arbeitseinsatz mit reger Beteiligung vieler Vereinsmitglieder im März 2008);
- Mahd und Pflanzung einer ausgezäunten Gebüschgruppe auf dem Küsterwerder (Frank Linder).

Ein Teil der Arbeiten (Kopfweidenpflege, Gehölzentnahme und –aufarbeitung, ein Teil der Mahd) erfolgte gegen Bezahlung mit stundenweiser Abrechnung. Dadurch fanden auch einige erwerbslose Vereinsmitglieder eine bezahlte sinnvolle Beschäftigung in den Wintermonaten. Erfreulich ist, dass all diese Aktivitäten voraussichtlich kostendeckend erfolgen konnten, da wir dafür insgesamt fast 10.000 € Vertragsnaturschutzmittel von Biosphäre und Landesumweltamt erhalten haben.

Als wichtige Maßnahme im nächsten Herbst steht die Einrichtung des Großen Rummelsberges an: Der Verein wird den Demeter-Betrieb und Sarah Fuchs unterstützen, den dortigen Lärchen-Bestand abzuräumen, eine randliche Hecke anzulegen und die Fläche fest einzuzäunen. Dann kann der Drumlin mit Eseln beweidet (neues Unternehmen von Sarah) und damit der Steppenrasen wiederhergestellt werden. Eine Waldumwandlungsgenehmigung wurde von Herrn v. Maltzan beim Amt für Forstwirtschaft beantragt und ist von dort in Aussicht gestellt.

5. Artenschutz: Seeschwalben und Möwen

Die äußerst wertvollen Seeschwalben- und Möwenkolonien im Raum Brodowin werden besonders vom Verein betreut. Um die Kolonie am Pehlitzwerder kümmern sich seit langem Reiner

und Ursula Krause zusammen mit Henry Hahnke (Berlin) und der Naturwacht. Die Trauerseeschwalben-Nistflöße auf dem Weißensee und auf der Prottenlanke werden von Frank Boden und Bernd Hensch ausgebracht und eingeholt. Die Kolonie am Küsterwerder und die Seeschwalben-Insel im Wesensee werden von Frank Linder und Werner Stockmann betreut. Alle anderen kleinen Kolonien (ohne Management), z.B. an den Plageseen, werden von Martin Flade beobachtet (Ermittlung des Bruterfolges).

2007 war insgesamt wieder ein gutes Jahr für die Seeschwalben:

- Mit 50 Brutpaaren (2006: 101 Brutpaare) ist der Brutbestand der **Flusseeeschwalbe** erwartungsgemäß stark zurückgegangen, weil die Seeschwalben-Insel vor dem Ostufer des Wesensees Landanschluss bekommen hatte und deswegen aufgegeben wurde. Jedoch wurden am Pehlitzwerder mehr und technisch verbesserte Brutflöße angeboten, so dass dort 47 Paare brüteten. Zwei Paare brüteten auf Seerosen am Kl. Plagesee und ein Paar am Weißensee. Der Bruterfolg war mit 1,43 Jungen pro Brutpaar ausgesprochen gut.
- Bei der **Trauerseeschwalbe** war 2007 erneut ein Spitzenjahr mit 71 Brutpaaren (2006: ebenfalls 71), davon 69 am Pehlitzwerder und zwei Naturbruten auf dem Weißensee. Am Pehlitzwerder wurden 87 Jungvögel (1,26 pro Brutpaar) flügge (Weißensee: unbekannt).
- **Lachmöwe:** Durch die Aufgabe der Wesensee-Insel brach der Bestand auf nur noch 90-92 Bp. zusammen, davon 20 am Brodowinsee, 29-31 am Kl. Plagesee und 20 auf dem Wiesentümpel am Campingplatz Parsteinsee; der Bruterfolg war gering.
- Die **Sturmmöwe** fehlte erneut als Brutvogel (zu geringer Wasserstand im Pehlitzsee).

Die Brutergebnisse seit 2000 sind im Anhang beigelegt.

6. Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in Brodowin und aktuelle Wasserstände

Der Sommer 2006 war extrem niederschlagsreich (aber dennoch überdurchschnittlich warm), es fiel mit 530 mm von April bis September etwa doppelt so viel Niederschlag wie im langjährigen Mittel (siehe Grafik im Anhang), Dadurch konnte das enorme Wasserdefizit aus dem trockenen Hitzesommer 2006 mehr als ausgeglichen werden. Der Winter 2007/2008 war dann zwar mild, aber durchschnittlich niederschlagsreich. Dazu kam ein sehr nasser April 2008. Im Ergebnis finden wir überall in der Landschaft extrem hohe Wasserstände vor. Die Seen-Pegel liegen z.T. mehr als 30 cm über den normalen Höchstwasserständen (Parsteinsee), die Wasserspeicher von Mooren und Feldsöllen sind randvoll. Dadurch kann die Natur nach dem „Trockenstress“ von 2006 aufatmen. Jedoch gab es auch Vernässungsstellen auf den Äckern (kaputte Drainagen), und die meisten Bewohner hatten Wasser im Keller. Einige Betroffene machten dafür die Staumaßnahmen in der Gemarkung verantwortlich, was bis auf ein oder zwei Sonderfälle sicher falsch ist. Dennoch entbrannte eine Diskussion um einige Stauanlagen, insbesondere unterhalb des Weißensees, und der Stau an der Archenbrücke wurde vom Wasser- und Bodenverband etwa 20 cm herabgesetzt, ohne dass dies allerdings bisher erhebliche Auswirkungen hatte.

In diesem Zusammenhang entstand der Vorschlag, bei sehr hohen Wasserständen Wasser aus dem Brodowinsee in den weiterhin sehr niedrigen Wesensee überzuleiten (Graben mit Rohrdurchlass unter der Pflasterstraße nach Zaun). Damit könnte die natürliche Dynamik des Wesensees (starkes Ansteigen in sehr nassen Jahren, dann wieder anhaltendes Absinken) wieder aktiviert und der Brodowin- und Parsteinsee deutlich entlastet werden. Diese Idee wird auch sehr stark von Herrn Mittag vertreten, der bereits mit dem hauptbetroffenen Grundeigentümer Fred Pörschke, Biosphäre und Wasser- und Bodenverband gesprochen hat. Es soll nun daraus ein weiteres wichtiges Projekt werden, dass der Ökodorf Verein sehr unterstützen wird und das evtl. im nächsten Winter realisiert werden kann.

7. Flurneuordnung und Flächenzuordnungsprobleme am Kl. Rummelsberg

Der Kleine Rummelsberg wurde 2005 vom Ökodorf Verein erworben (Verkauf durch die Treuhand bzw. BVVG). Im Rahmen des Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsverfahrens Brodowin ist im Wege- und Gewässerplan nach § 41 Flurbereinigungsgesetz vorgesehen, dass der Weg auf den Kl. Rummelsberg aus dem vereinseigenen Grundstück herausgemessen und der Gemeinde übertragen wird. Dieses war uns bis vor kurzem nicht bewusst. Martin hat einen Brief an Gemeinde, Teilnehmergeinschaft und LVLV formuliert, in dem der Verein darauf besteht, dass der Weg ins seinem Eigentum verbleibt (aber Verpflichtung der Offenhaltung für die Öffentlichkeit und Zusammenarbeit bei der Gestaltung angeboten). Im „Plan 41“ ist zudem die Lage falsch und missverständlich wiedergegeben. Zu diesem Schreiben kam eine ablehnende Antwort vom zuständigen Amt in Prenzlau, aber mit der Ankündigung, die Stellungnahme der Gemeinde abzuwarten.

Der Vorstand hat beschlossen, diese Antwort zu akzeptieren, wenn die fälschlicherweise dem Flurstück „Weg“ zugeschlagene Aussichtsplattform auf dem Kleinen Rummelsberg aus der Karte herausgenommen wird und im Vereinseigentum bleibt. Im Plan 41 steht: „Weg 100 m Länge, 1,50 m Breite“, die Aussichtsplattform ist nirgends erwähnt (weder in Text noch Karte). Damit kann also nicht die gesamte Plattform mit gemeint sein. Der Vorstand wird dazu noch einmal ein Schreiben an das zuständige Amt schicken.

8. Betreuung des Rosinsees für den WWF

Der Verein hat für den Eigentümer WWF die lokale Betreuung des Sees übernommen und bereitet eine Informationstafel für den Rosinsee vor, die an der Badestelle am Ostufer errichtet werden soll. Marco Just, Frank Linder, Kerstin Kühn und Klaus Böhm haben einen sehr ansprechenden Entwurf erarbeitet, der im Vorstand intensiv besprochen wurde und zurzeit abschließend überarbeitet wird. Nach der noch notwendigen Abstimmung mit dem WWF kann die beidseitig bedruckte Tafel hoffentlich noch in diesem Sommer aufgestellt werden.

Der Fischereipachtvertrag mit Herrn Michel läuft Ende 2008 aus. Zurzeit erarbeiten wir im Auftrag des WWF den Entwurf für einen neuen Pachtvertrag ab 2009 unter starker Berücksichtigung der Naturschutzziele.

9. Mitgliederbestand

Es gibt nach wie vor Zulauf durch Alt- und Neu-Brodowiner. Im Berichtszeitraum können wir als neue Mitglieder Ernst Schimmelpfennig, Thom Hock und Olaf Peter in unseren Reihen begrüßen. Nach Ausschluss der – leider recht vielen - seit mehreren Jahren beitrags säumigen Mitglieder beträgt der Mitgliederbestand jetzt 50. Wir sollten uns intensiv darum bemühen, den früheren Bestand von 60 (tatsächlich zahlenden...) Mitgliedern wieder zu erreichen.

10. Website

Eine Internetseite des Vereins ist unter der Regie von Sarah Fuchs und Klaus Böhm im Aufbau und kurz vor dem Abschluss. Nach einer noch ausstehenden Endredaktionssitzung mit dem Vorstand soll die Website im Sommer 2008 freigeschaltet werden, wenn auch zunächst vielleicht noch mit einigen Lücken. Adresse: www.ökodorf-verein.de. Die allgemeine e-mail-Adresse des Vereins ist: kontakt@ökodorf-verein.de.

11. Ökodorf-Kalender 2008 „750 Jahre Brodowin“

Der Ökodorf Verein ist als Mitherausgeber des großformatigen Kalenders „2008 – Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin“ der Künstlergruppe „Formica“ aufgetreten, der dieses Mal das Thema hatte: „750 Jahre Brodowin – was ist öko am Ökodorf“? Der Kalender behandelt in 24 sehr schönen Aquarellen Themen und Aspekte Brodowins – von der Natur (Kl. Rummelsberg, Plagefenn) über den Ökolandbau (Abokisten, Gemüsefelder, Kuhställe, Ziegenhof) und den Naturschutz (Staumaßnahmen, landwirtschaftlicher Wegebau) bis hin zur Dorfgestaltung (schöne Häuser und Gärten). Der Kalender ist unseres Erachtens sehr gelungen und fand auch positive Resonanz. Etwa 20 der vom Verein zur finanziellen Unterstützung aufgekauften 100 Kalender konnten dennoch leider bisher nicht verkauft werden und sind gegen eine Spende bei Martin Flade zu haben.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand

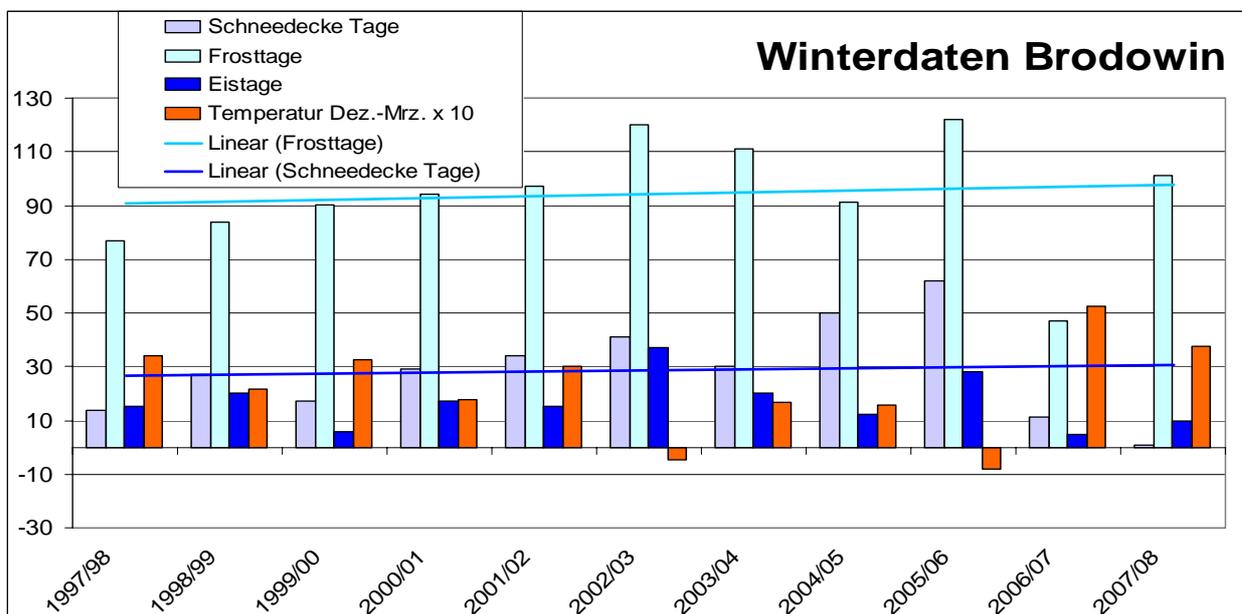
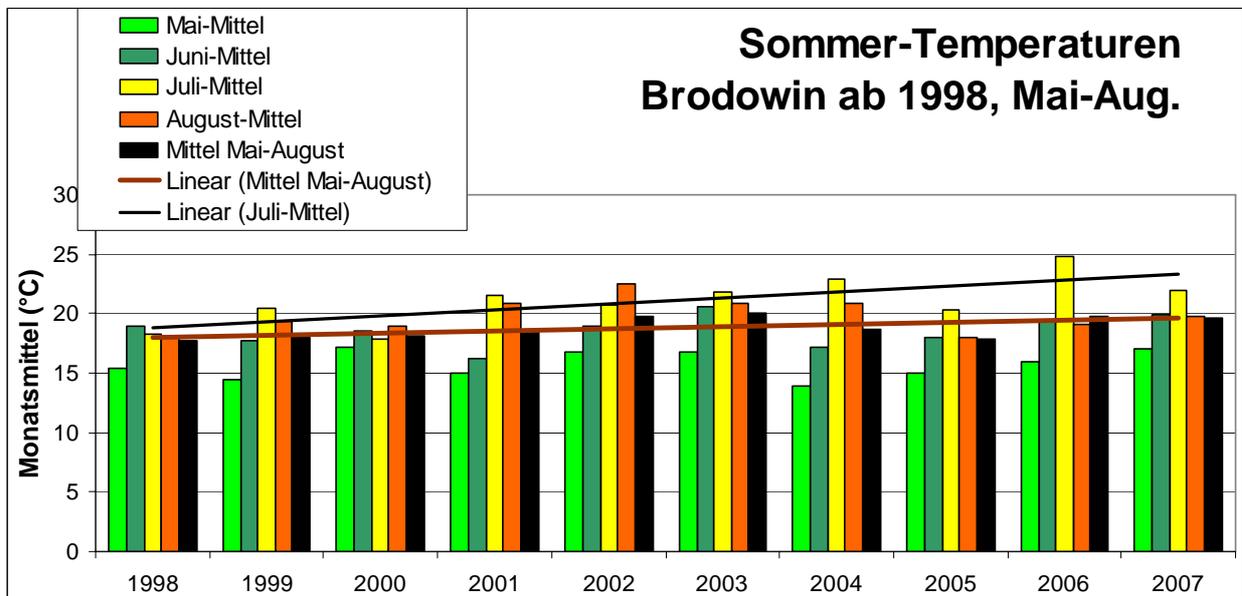
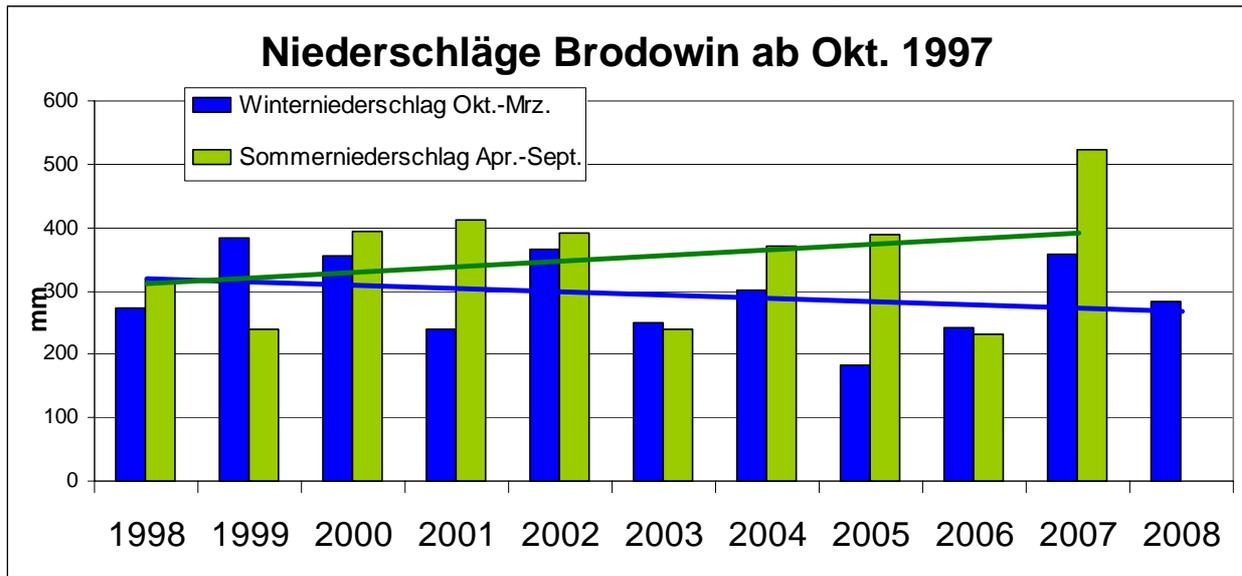
Martin Flade (1. Vorsitzender)
Werner Stockmann (2. Vorsitzender)
Antje Marbach (Schatzmeisterin)
Klaus Böhm (Beisitzer)
Kerstin Kühn (Beisitzerin)
Frank Linder (Beisitzer)

Anlagen:

Wetterdaten (Grafiken)
 Bestandsentwicklung und Bruterfolg bei Seeschwalben und Lachmöwe

Anlage 1:

Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten der letzten 10 Jahre (gemessen in der Dorfstr. 60)



Anlage 2:**Bestand und Bruterfolg von Seeschwalben und Möwen im Raum Brodowin ab 2000**

Daten Pehlitzwerder: H. HAHNKE, R. KRAUSE
 Daten übrige Gebiete: F. BODEN, M. FLADE, , K. SCHLEICHER

